

Lomo

HERSTELLER

Sowjetischer Kamerahersteller aus St. Petersburg — bekannt für charakteristische Optiken mit starken Aberrationen und Farbstichen.

Technische Details Klassische LOMO-Objektive arbeiten mit älteren optischen Rechnungen ohne moderne Mehrschichtvergütung, was zu erhöhten Streulichtreflexionen und Farbverschiebungen führt. Typische Brennweiten umfassen 35mm, 50mm, 75mm und 150mm bei maximalen Öffnungen von T1.3 bis T2.8. Die mechanische Konstruktion folgt sowjetischen Standards mit metrischer Fokussierung und robuster Metallbauweise. Moderne Adaptionen wie die LOMO Anamorphic-Serie kombinieren die charakteristischen Abbildungseigenschaften mit zeitgemäßen Vergütungen und präziserer Mechanik.

Geschichte & Entwicklung LOMO entstand 1914 als Staatsunternehmen für optische Instrumente. Zwischen 1930-1960 entwickelte das Unternehmen verschiedene Kinoobjektive für sowjetische Filmproduktionen, darunter die legendäre OKS-Serie. Nach dem Zusammenbruch der UdSSR 1991 übernahm private Investoren den Betrieb. 2013 gründete LOMO eine Kinosparte und brachte moderne Varianten klassischer Designs auf den Markt, adaptiert für digitale Kameras mit PL-Mount und metrischer Fokussierung. Praxiseinsatz im Film LOMO-Objektive finden Verwendung in Produktionen, die einen vintage-authentischen oder experimentellen Look anstreben. Die starke Vignettierung und organischen Aberrationen eignen sich für Periodenfilme oder kreative Erzählweisen. Moderne LOMO Anamorphics wurden in Produktionen wie "The Queen's Gambit" (2020) eingesetzt. Der Workflow erfordert präzise Beleuchtung, da die Objektive bei Überstrahlung zu extremen Flares neigen. Die mechanische Robustheit macht sie suitable für anspruchsvolle Drehbedingungen.

Vergleich & Alternativen LOMO-Objektive unterscheiden sich von Zeiss oder Cooke durch bewusst unkorrigierte optische "Fehler", die modernen Designs systematisch eliminiert werden. Während Zeiss CP.3 oder Cooke S4 auf neutrale Wiedergabe zielen, betonen LOMO-Optiken charakteristische Bildstile. Alternative Vintage-Looks bieten umgebaute Stills-Objektive wie Helios oder Pentax Takumar. Für ähnliche Effekte ohne mechanische Risiken eignen sich digitale LUT-basierte Emulationen oder moderne Objektive mit Vintage-Charakteristiken wie die Sigma Classic Art Serie.